

Merkblatt zur Erstellung einer HAUSARBEIT im Bachelor und Master

Der folgende Leitfaden bietet Ihnen einen Überblick über die Anforderungen, die wir an Hausarbeiten anlegen, die den wissenschaftlichen Standards in Form und Sprache entsprechen. Bitte orientieren Sie sich beim Verfassen Ihrer Hausarbeit unbedingt an den nachfolgenden Hinweisen. In der Regel umfassen Hausarbeiten im Bachelor 8-12 Seiten und im Master 15-20 Seiten. Richten Sie sich beim Seitenumfang nach den Vorgaben Ihres Dozenten.

Ziel:

- Auseinandersetzung mit einem Thema, statt der Reproduktion von einzelnen Texten oder Aneinanderreihung von Autoren!
- Formulierung einer eigenen, wissenschaftlichen und gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellung, sowie ggf. die Ableitung wissenschaftlicher Hypothesen
- Aneignung von Wissen über den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs und von Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens
- Korrekte Verwendung und Sicherheit im Umgang erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Begrifflichkeiten und Konzepten
- Kritische Würdigung des eigenen Vorgehens
- Folgende Kriterien müssen dabei erfüllt werden:
 - Präzise Begrifflichkeiten: Relevante Begriffe entweder selber definieren oder sich auf die Definition von anderen Autoren beziehen.
 - Verwendung einer akademisch-wissenschaftlichen Fachsprache, jedoch Beibehaltung einer klaren Ausdrucksweise und verständlicher Ausführungen
 - Vermeidung von Ich- Bezogenheit sowie Alltagssprache

Das Konzept einer Hausarbeit:

Ihre Hausarbeit sollte ein klares Thema und einen erkennbaren roten Faden haben. Aus einem für Sie interessanten Thema sollten Sie eine für Sie untersuchenswerte Fragestellung ableiten. Sie wird fortan die gesamte Hausarbeit bestimmen: Die Fragestellung wird in der Einleitung hergeleitet; auf ihrer Basis wird der theoretische und/oder empirische Stand des wissenschaftlichen Diskurses begutachtet; sie dient als Wegweiser für die eigene Analyse theoretischer oder empirischer Forschung; die von Ihnen geschlussfolgerten Ergebnisse werden abschließend kritisch betrachtet und auf die Fragestellung rückbezogen (siehe Aufbau der Arbeit, Seite 3).

Eine gute Fragestellung:

- ist interessant für Schreiber wie Leser und relevant für einen sozialen/ politischen/ wissenschaftlichen Diskurs
- eröffnet die Möglichkeit, zu debattieren und für einen Punkt zu argumentieren
- fragt nach der Beziehung zwischen X und Y
- hat Frage- und/oder Behauptungsform (statement/claim form), ermöglicht also die Aufstellung von Hypothesen
- ist präzise formuliert, bündig und dabei sehr aussagekräftig

Beispielfragen:

1. Wie kann die Berücksichtigung von Diversität in Konzepten der frühkindlichen Bildung und in der Gestaltung des Kindergartens zu mehr Chancengleichheit im Erziehungs- und Bildungswesen führen?
2. Welche Vor- und Nachteile bietet der Humankapitalansatz bei der Analyse der Wirtschaftstätigkeit eines Individuums?
3. Welche Förder- und Interventionsmaßnahmen wirken primären und/oder sekundären Herkunftseffekten entgegen?
4. Wie kann das unterschiedliche Abschneiden von Jungen und Mädchen im Schulsystem anhand Bourdieus These der Passung von Habitus und Schulkultur erklärt werden?
5. Welchen Einfluss hat die Scheidung der Eltern auf den Bildungsweg von Kindern?
6. Warum bilden sich Akademiker eher beruflich weiter als Menschen ohne Hochschulbildung?

Generell gilt:

- stringente Argumentation (roter Faden!)
- geschlossene und verständliche Darstellung des Themas
- Einbettung des Themas in den Kontext des jeweiligen Seminars/ Moduls/ Forschungsfeldes
- Verwendung von ergänzender Literatur, zusätzlich zur Seminarliteratur
- Berücksichtigung des *Leitfadens für Formalia & Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten*

Aufbau einer Hausarbeit

Titelblatt

Inhaltsverzeichnis

(ggf.) Verzeichnis der Abkürzungen, Tabellen, Abbildungen (insofern vorhanden)

Einleitung

- Umreißen des Themas und seiner Relevanz, Ziel der Arbeit darstellen
- Forschungsfrage klar definieren
- Interesse für das Thema wecken
- Ggf. Hypothese: Gehe ich von (einer) bestimmten Vermutung(en) aus, die ich (empirisch oder theoretisch) belegen oder widerlegen will?
- Überblick über Aufbau der Arbeit

Hauptteil

- Problematisierung und Klärung der Fragestellung
- kritische Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur, widersprüchliche Befunde auflösen; ggf. von anderen Auffassungen/Herangehensweisen abgrenzen

- entwickeln, begründen und belegen der eigenen Gedanken und Argumente
- am Inhalt orientierte und sparsame Gliederung
- muss eine konsistente und logische Argumentationslinie erkennen lassen (roter Faden)
- muss den eingangs gestellten Forschungsfragen nachgehen

Schlussteil

- Ergebniszusammenfassung in Hinblick auf die eingangs formulierte Fragestellung: Was waren die wichtigsten angesprochenen Punkte?
- Keine neuen Ergebnisse mehr einführen (nur inhaltliche Synthese)
- Fazit: Aufgreifen der Fragestellung und Beantworten der selbigen: zu welchen Ergebnissen bin ich gekommen? Was ergibt sich daraus?
- Aufzeigen weiterführender/offener Fragen
- ggf. Aufzeigen von Implikationen für Wissenschaft oder Praxis
- ggf. kritische Beurteilung der eigenen Vorgehensweise

Literaturverzeichnis

Versicherung wissenschaftlichen Verhaltens

(ggf.) Anhang

- alle ergänzenden Informationen, die für das Verstehen des Textes nicht unmittelbar erforderlich sind, auf die dennoch im Fließtext verwiesen wird
- z.B. Aufgabenbeispiele, erziehungswissenschaftliche Konzepte, Tabellen